

Donnerstag, 21. Juli 2011

Westfalen-Blatt Nr. 167

kult



Neues Kulturfestival mit Grönemeyer & Co.

Der Kulturstandort Ostwestfalen wird um eine Attraktion reicher: ein Festival mit Prominenten in Bad Driburg – Initiatorin ist Annabelle Gräfin von Oeynhausen-Sierstorff. Kultur

Fest der Schwarzen Romantik

Neues Kulturfestival in den Gräflichen Anlagen in Bad Driburg – erster Vorgeschmack schon am 31. Juli



Französische Schauspielerin: Jeanne Tremsal.



Bekannter Schriftsteller: Feridun Zaimoglu. Foto: dpa



Exzellenter Whisky-Kenner: Stefan Gabányi.



Aus der Vogelperspektive erschließt sich die Schönheit der Schlossanlage besonders gut. Fotos (3): Gräflicher Park

■ Von Matthias Meyer zur Heyde und Oliver Schwabe

Bad Driburg (WB). Ostwestfalen schmückt sich mit einem neuen Festival: Im Januar 2012 stellen in Bad Driburg zahlreiche Künstler ein großes Werk der Romantik in den Mittelpunkt, E.T.A. Hoffmanns »Elixier des Teufels«.

Das wird das erste READ-Festival sein, dem Jahr für Jahr weitere folgen sollen. Und READ ist auch gar nicht mehr so fern, wie es das Januardatum nahelegt, denn bereits am 31. Juli um 19 Uhr gibt es einen Vorgeschmack auf kommende Kulturgenüsse: Die aus dem Fernsehen bekannte französische Schauspielerin Jeanne Tremsal, der Schriftsteller Feridun Zaimoglu und »Stefan Gabányi, Barchef im berühmten »Schumann's« in München, geleiten die Zuschauer durch den Gräflichen Park und improvisieren über die Romantik. »Das Programm soll eine Überraschung sein«, sagt Gräfin von Oeynhausen, aber weil READ für Romantik – Erkenntnis – Alchimie – Drama steht, ahnt mancher, wohin die Reise gehen könnte. Für den 31. Juli gibt es bereits Karten, und zwar telefonisch unter 0 52 53 / 45 96, 0 52 53 / 98 94-0, 0 52 53 / 9 52 37 00 und in Paderborn unter 0 52 51 / 2 26 24.

Anlass für READ ist Annabelle Gräfin von Oeynhausen-Sierstorffs Idee, die von Hölderlin als »heroische

Landschaft« gefeierte, heute aber als Ansammlung von Industriestandorten zu niedrig gehängte Region kulturell zu beleben: »Mit diesem Pfund müssen wir viel stärker als bisher wuchern.«

Sicher ist: READ wird spannend. Das findet auch Herbert Grönemeyer, der seine Teilnahme am Ereignis vom 20. bis zum 22. Januar bereits zugesagt hat und der Star des Festivals werden könnte. Singt er da? »Bochum« womöglich? »Nein«, sagt Gräfin von Oeynhausen. »Wahrscheinlich wird er eine Lesung machen.« Noch befindet sich READ, das Literatur und Musik, Malerei, Skulptur und sogar Poetry Slam zusammenführt, in der Konzeptphase, »aber wir wünschen uns etwa 20 prominente Künstler«.

In die von dem Lyriker und Dramatiker Albert Ostermaier (Festivaldirektor) und dem Filmregisseur Christopher Roth (Künstlerischer Leiter) entwickelte Inszenierung werden jedoch nicht nur Prominente eingebunden. »Schüler aus den Kreisen Paderborn und Höxter, wohl auch aus Bielefeld treten nach den Sommerferien zu Wettbewerben im Poetry Slam an«, sagt Gräfin von Oeynhausen. »Das große Finale steigt dann im Januar, und der Sieger nimmt am Bundeswettbewerb teil – er erhält sozusagen eine Wild Card wie wir das aus dem Tennis kennen.«

So nimmt im Lauf des kommenden Halbjahrs das Ereignis langsam Gestalt an. Eine der spannendsten Fragen ist natürlich die nach den Teilnehmern. Die Veranstalter verhandeln gerade mit der amerikanischen Rocksängerin Helen Schneider. Wer unter www.read-festival.de im Internet nachschaut, erfährt alles Neue aus erster Hand.

»Wir wollen nicht nur die üblichen bildungsbürgerlichen Kreise ansprechen«, sagt Gräfin von Oeynhausen. Das wird alle erleichtert aufatmen lassen, die die hochkomplexe Erzählstruktur von E.T.A. Hoffmanns »Elixieren des Teufels« in Erinnerung haben: READ ist kein Theaterstück, kein Versuch, die romantische Prosa zu dramatisieren. »Die Künstler lassen sich von einzelnen Szenen zu eigenständigen Darbietungen inspirieren«, verrät Gräfin von Oeynhausen. Das heißt aber keines-



Annabelle Gräfin von Oeynhausen-Sierstorff möchte die Kultur in der Region Ostwestfalen-Lippe stärker verankern – daher die Idee für das READ-Festival.

wegs, dass die Personen des Romans ausgeblendet werden. Im Gegenteil: Der zum Verbrecher werdende Mönch Bruder Medardus taucht auf, seine Geliebte Aurelle ebenso – und es sieht so aus, als dürften die Zuschauer im Gräflichen Park einige Berühmtheiten aus Film und Fernsehen hautnah erleben: Wahrscheinlich ist Axel Milberg mit von der Partie, womöglich auch Hannelore Elsner und Ulrich Noethen, die gefeierte Birgit Minichmayr und Herbert Knaupp in einer Mehrfachrolle.

»Jeder Besucher erlebt die Inszenierung ganz individuell«, verrät Gräfin von Oeynhausen. »Von Szene zu Szene wandert er durch die Parkanlage, verliert sich in den labyrinthischen Gängen der Badehäuser« – darin dem in die Abgründe seiner Seele eintauchenden Bruder Medardus nicht ganz unähnlich. Die Brunnenmarken der prächtigen Parkanlage werden ebenso zum Schauplatz der Handlung wie Orangerie und Pferdestall. In manchen Momenten – das gehört zur Schwarzen Romantik halt dazu – mag

man sich sogar wie in dem berühmten Horrorfilm »Shining« fühlen...

Auf jeden Fall aber werden die Festivalbesucher in jene Umbruchzeit um 1800 eintauchen, in der die Kunst ebenso neue Impulse empfing wie das religiöse Empfinden der Menschen, jene Epoche, in der sich – wie Goethe richtig bemerkte – das Leben stark beschleunigte. Mit dabei sind auch Künstler von der Detmolder Musikhochschule und das Landestheater Detmold.

© www.read-festival.de